

# **Aktionsbündnis für eine gentechnikfreie Landwirtschaft in Sachsen**

Dresdner Straße 13a | 01737 Tharandt

Fon 035203-31816 | Fax 035203-37936

E-Mail [koordination@sachsen-gentechnikfrei.de](mailto:koordination@sachsen-gentechnikfrei.de) | [www.sachsen-gentechnikfrei.de](http://www.sachsen-gentechnikfrei.de)

## **Pressemitteilung**

**Sperrfrist: 3.4.2008, 10.30 Uhr**

## **Gen-Mais MON-810 jetzt verbieten: in Sachsen und bundesweit**

### **Erster Dresdner Pollenflugversuch zeigt unkontrollierte Ausbreitung der Genkonstrukte**

Am 3.4.2008 startet um 11.30 Uhr der erste Dresdner Pollenflugversuch am Kongresszentrum Dresden (Ostra-Ufer 2). Mit dieser Aktion fordern das "Aktionsbündnis für eine gentechnikfreie Landwirtschaft in Sachsen" und der sächsische Landesverband der "Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft" ein sofortiges Verbot des Anbaus und Handels mit dem gentechnisch veränderten Mais MON-810 - in Sachsen und bundesweit.

Beim Pollenflugversuch werden sich hunderte Luftballons in den Dresdner Himmel erheben. Sie zeigen, wie sich einmal in die Umwelt gesetzte Pollen z.B. von gentechnisch veränderten Pflanzen unkontrolliert ausbreiten können.

"Nachdem kürzlich ein bundesweites Anbauverbot von MON 810 - welches wir grundsätzlich begrüßen würden - im Bundestag an den Stimmen der Koalition und der Liberalen gescheitert ist, muss die sächsische Politik unverzüglich handeln und ein landesweites Verbot aussprechen," sagt Jens Heinze vom Aktionsbündnis für eine gentechnikfreie Landwirtschaft in Sachsen, "Landwirte, Landbesitzer, Anwohner, Imker und Verbraucher sind beunruhigt über den laschen Umgang mit alarmierenden Erkenntnissen über Auswirkungen von MON-810 in Deutschland." Für die Agrarbetriebe, die den Anbau von MON-810 angemeldet haben, ist es jetzt noch relativ einfach umzudisponieren und konventionelles Saatgut zu ordern. Wenn der Mais in wenigen Tagen erst ausgesät ist, ist der Aufwand für eine "Rückrufaktion" wesentlich höher und würde wahrscheinlich Schadensersatzforderungen nach sich ziehen, die letztendlich die Steuerzahler zu tragen haben.

In dieser Anbausaison sind in Sachsen 62 Felder mit 1.025,957 Hektar Fläche durch Landwirtschaftsbetriebe für den Anbau von Gen-Mais MON-810 beim Standortregister angemeldet. Damit steht Sachsen auf Platz 2 im bundesweiten Vergleich. Das Hauptanbauggebiet ist nördlich von Dresden in der Moritzburger Kleinkuppenlandschaft und in der Großenhainer Pflege.

Das einzig Sichere an Gen-Mais ist, dass er unsicher ist. Die Pflanze produziert von der Wurzel bis zur Blüte während der gesamten Vegetationsperiode ein aktives Gift, welches nach bisherigen wissenschaftlichen Erkenntnissen nicht nur sog. Zielorganismen schädigt, sondern auch Nützlinge wie Regenwurm oder Florfliege sowie Haustiere wie z.B. Bienen.

Die bislang vorliegenden Erkenntnisse des Monitorings auch in anderen europäischen Ländern haben in einer Reihe von Staaten bereits zum Verbot von MON-810 geführt. Da die Bundespolitik in ihrer Mehrheit sich weigert, diese Erkenntnisse ernst zu nehmen, muss jetzt von der Möglichkeit Gebrauch gemacht werden, auf Landesebene zu handeln und den Gen-Mais MON-810 zu verbieten.

### **Wer wir sind**

Das Aktionsbündnis für eine gentechnikfreie Landwirtschaft in Sachsen ist ein Netzwerk in dem sächsische Organisationen aus den Gebieten Landwirtschaft, Umweltschutz und Verbraucherschutz sowie ehrenamtlich tätige Einzelpersonen sich für eine gentechnikfreie Landwirtschaft in Sachsen stark machen.

Rückfragen: 035203-31816 (Milana Müller, Aktionsbündnis)  
0151-15 575 425 (Jörg Klemm, AbL)

am 3.4. während der Aktion:  
0151-56 345 012 (Jens Heinze)